

Donnerstag den 4. Jänner 1877.

(4640—3)

Nr. 8562.

Studentenstiftungen.

Mit Beginn des Schuljahres 1876/77 kommen folgende Studentenstiftungen zur Wiederbesetzung:

1. Die Primus Debelat'sche Studentenstiftung jährlicher 43 fl. 96 kr., welche für Studierende aus des Stiffters Verwandtschaft bestimmt ist und auch in der Theologie genossen werden kann.

2. Die auf keine Studien beschränkte Ignaz Federer'sche Stiftung jährlicher 82 fl. 46 kr. Zum Genuße sind berufen: gut gefittete Studierende aus des Stiffters Verwandtschaft, in deren Ermangelung ein von einer bürgerlichen Familie aus Laibach abstammender Studierender.

3. Die Kaspar Glawatz'sche Stiftung jährlicher 47 fl. 40 kr. Der Genuß dieser Stiftung ist ausschließlich für von den Brüdern und Schwestern des Stiffters abstammende Jünglinge bestimmt.

4. Die erste und dritte Josef Globočnik'sche Studentenstiftung je jährlicher 42 fl. 54 kr. Zum Genuße der ersteren Stiftung sind Studierende aus der nächsten Verwandtschaft des Stiffters, und zwar von der zweiten Volksschulklasse angefangen bis zur Vollendung der achten Gymnasialklasse berufen. Im Falle des Aussterbens der stifterlichen Verwandten kann der Genuß dieser Stiftung armen und gut gefitteten Schülern des laibacher Gymnasiums überhaupt und vorzugsweise den in der Pfarre Zirklach gebürtigen Studierenden verliehen werden. — Zum Genuße der anderen Stiftung sind zunächst die Verwandten des Stiffters, in deren Ermangelung Söhne und Nachkommen der ehemaligen Schüler des Stiffters, in Abgang solcher die aus der zirklicher Pfarre gebürtigen Studierenden, und endlich arme, aus Krain gebürtige Gymnasialschüler berufen. Der Genuß dieser Stiftung dauert bis zur Vollendung der Gymnasialstudien, die selbe kann aber auch in der Unterrealschule, in der Lehrerbildungsanstalt und bei guter Verwendung auch während einer Praxis genossen werden. Das Präsentationsrecht für die erste Stiftung steht dem Pfarrer in Zirklach, für die dritte Stiftung der Gymnasialvorsteherung in Laibach zu.

5. Die vierte Josef Globočnik'sche Studentenstiftung jährlicher 50 fl., welche von der zweiten Hauptschulklasse an bis zur Theologie genossen werden kann. Auf diese Stiftung haben Anspruch Verwandte des Stiffters und in Ermangelung solcher gut gefittete Studierende aus der Pfarre Michelfelden.

6. Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten und für arme wohlgefittete Studierende aus Oberkrain bestimmten Georg Wollmayer'schen Studentenstiftung jährlicher 80 fl. 28 kr. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

7. Die vom Deficientenpriester Mathias Kobela errichteten zwei Stifftplätze je jährlicher 54 fl. 60 kr., welche bloß für Schüler aus der Anverwandtschaft des Stiffters in Duple, im Bezirke Wippach, Haus-Nr. 19 und 20 bestimmt und auf keine Studienabtheilung beschränkt sind.

8. Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Matthäus und Friedrich Kastely'schen Studentenstiftung jährlicher 28 fl. 94 kr. Auf selben haben Anspruch: a) Verwandte, insbesondere mit dem Zunamen Kastely; b) Studierende überhaupt. Das Präsentationsrecht steht dem ältesten der Familie Kastely zu.

9. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Sebastian Kofail'sche Studentenstiftung jährlicher 47 fl. 50 kr., auf welche Verwandte des Stiffters, insbesondere jene, die den Namen Kofail führen, Anspruch haben. Das Präsentationsrecht wird vom Pfarrer in Prädach in Gemeinschaft mit dem Pfarrer in Höflein ausgeübt.

10. Bei der Andreas Chron'schen Stiftung der erste und dritte Platz je jährlicher 74 fl. 52 kr., auf deren Genuß Söhne armer Bürger von Laibach, Krainburg und Oberburg, vorzugsweise aus der Verwandtschaft des Stiffters vom Obergymnasium an, Anspruch haben. Diese Stifftplätze können nach absolviertem Gymnasium auch in der Theologie genossen werden. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

11. Der zweite Platz der Thomas Chron'schen Stiftung jährlicher 40 fl. 80 kr., auf welchen arme Studierende aus Krain, insbesondere aus Laibach, sowie Studierende aus Oberburg, vorzugsweise aus des Stiffters Verwandtschaft, den Anspruch haben. Die Stifftlinge sind verbunden, sich auf Russl zu verlegen und der Stifftungsgenuß, welcher erst mit dem Eintritte in das Obergymnasium beginnt, kann nach zurückgelegten Gymnasialstudien nur in der Theologie fortgesetzt werden. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

12. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Lukas Marenig'sche Studentenstiftung jährlicher 24 fl. 38 kr., auf welche a) Verwandte des gewesenen Pfarrers in Wippach, Repitsch; b) Studierende aus Wippach Anspruch haben. Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Wippach zu.

13. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Michael Peintner'sche Stiftung jährlicher 82 fl. 70 kr., auf welche a) Studierende aus der nächsten Befreundtschaft des Stiffters; in deren Ermangelung b) Studierende aus dem Marktleden Innichen in Tirol Anspruch haben. Das Präsentationsrecht hat der nächste Verwandte des Stiffters.

14. Die auf keine Studien beschränkte Kaspar Billat'sche Stiftung jährlicher 38 fl. 64 kr., zu deren Genuß für zum Studium taugliche, aus der Pfarre Wippach gebürtige Jünglinge berufen sind. Präsentator ist der jeweilige Pfarrer in Wippach.

15. Die von Josef Beharz für Studierende an polytechnischen Anstalten errichtete Stiftung jährlicher 99 fl. 32 kr., zu deren Genuß Studierende aus des Stiffters Verwandtschaft berufen sind. Präsentator ist der jeweilige Pfarrer in Neumarkt.

16. Bei der Christof Plankel'schen Stiftung der zweite Platz jährlicher 27 fl. 94 kr., auf deren Genuß durch fünf Jahre der Gymnasialstudien vom vollendeten 12. bis zum erreichten 18. Lebensjahre studierende Bürgersöhne aus der Stadt Stein und alsdann aus Laibach Anspruch haben.

17. Der erste Platz der Johann Preschern'schen Studentenstiftung jährlicher 139 fl. 92 kr., welcher nach vollendetem Gymnasium noch in der Theologie genossen werden kann. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

18. Der erste und zweite Platz der von Anton Raab errichteten ersten Stiftung je jährlicher 102 fl. 32 kr., welche für gut studierende Bürgersöhne Laibachs von der vierten bis zur Beendigung der sechsten Gymnasialklasse bestimmt ist. Die Präsentation steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

19. Die zweite Anton Raab'sche Stiftung jährlicher 200 fl. 4 kr. Diese ist nur für Studierende aus des Stiffters oder dessen Gemalin Verwandtschaft bestimmt und kann so lange genossen werden, bis der Stifftling Weltpriester wird oder in einen geistlichen Orden tritt. Die Präsentation steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

20. Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Lorenz Ratschky'schen Stiftung jährlicher 79 fl. 16 kr., zu dessen Genuße bloß Verwandte des Stiffters, von den Volksschulen angefangen bis zur Vollendung der Studien, Anspruch haben. Präsentator ist der jeweilige Pfarrer in Kotel.

21. Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Mathäus Raunicher'schen Stiftung jährlicher 101 fl. 36 kr. Zum Genuße sind berufen: a) Studenten aus des Stiffters väterlicher und mütterlicher Verwandtschaft; b) Studenten aus dem Markte Watsch; c) Studenten aus der Pfarre Watsch; d) Söhne der Unterthanen des Graf Lamberg'schen Canonicats; endlich e) Studierende aus Krain überhaupt. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Consistorium in Laibach zu.

22. Der erste Platz der auf das Gymnasium beschränkten Dominik Repitsch'schen Stiftung jährlicher 26 fl. 36 kr., wozu arme Studierende berufen sind. Das Präsentationsrecht steht der Herrschaftsinhabung von Wippach in Gemeinschaft mit dem dortigen Pfarrer zu.

23. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Dr. Paul Ignaz Reschen'sche Stiftung jährlicher 36 fl. 42 kr., zu deren Genuß Studierende aus des Stiffters Verwandtschaft, in Ermangelung derselben auch andere Studierende mit vorzüglicher Bedachtnahme der Nachkommlinge aus der Familie Fabianitsch. Das Präsentationsrecht steht der hiesigen Advocatenkammer zu.

24. Der erste Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Franz Roit'schen Stiftung jährlicher 111 fl. 32 kr. Zum Genuße sind berufen Studierende aus des Stiffters Verwandtschaft, und in deren Ermangelung jene aus der Pfarre Deutschruth im gürzer Kreise. Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Deutschruth zu.

25. Der erste und zweite Platz der Adam Franz Schagar'schen Stiftung jährlicher 39 fl. 58 kr. Auf diese Stiftung haben zuerst Verwandte des Stiffters, sodann arme Bürgersöhne aus der Stadt Stein Anspruch und kann solche nach absolviertem Gymnasium nur noch in der Theologie genossen werden. Das Präsentationsrecht steht dem Michael Schagar in Sagor zu.

26. Der zweite Platz der Jakob v. Schellenburg'schen Stiftung jährlicher 49 fl. 94 kr. Zum Genuße sind alle in den l. l. österreichischen Erblanden und besonders in Tirol geborene Studierende, welche mindestens für die erste Gymnasialklasse bestens vorbereitet sind, und vor

allen Verwandte des Stiffters und seiner Gattin, geboren Hofstätter, berufen. Das Präsentationsrecht steht dem krainischen Landesauschusse zu.

27. Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Matthäus Schigur'schen Stiftung jährlicher 43 fl. 44 kr. Zum Genuße sind berufen: a) Verwandte des Stiffters; b) Studierende aus der Gemeinde St. Veit bei Wippach; c) Studierende aus dem Bezirke Wippach. Das Präsentationsrecht steht dem Pfarroicar von St. Veit bei Wippach zu.

28. Die Andreas Schurbi'sche Stiftung jährlicher 27 fl. 70 kr., welche einzig und allein auf die Abkömmlinge der vom Stifter bezeichneten drei Häuser, nämlich Jakob Vavpetič, Andreas Schurbi und Mathias Sluga, beschränkt ist.

29. Bei der Mathias Sever'schen Stiftung der erste Platz jährlicher 83 fl. 84 kr., welcher für verwandte Studierende und sodann für Studierende aus der Gemeinde Lojice, aus der Gemeinde St. Veit bei Wippach und aus der Pfarre Wippach bestimmt ist. Diese Stiftung ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. Das Präsentationsrecht steht der Gemeindevorsteherung in Lojice zu.

30. Die von Josef Skerl errichtete Stiftung jährlicher 77 fl. 94 kr., worauf Studierende aus des Stiffters Verwandtschaft Anspruch haben. Der Stiftungsgenuß dauert über das Gymnasium hinaus nur in der Theologie fort. Das Präsentationsrecht wird vom bischöflichen Ordinariate in Triest gemeinschaftlich mit dem Pfarrer in Tomaj ausgeübt.

31. Die auf das Untergymnasium beschränkte Martin Struppi'sche Stiftung jährlicher 30 fl. 44 kr. Zum Genuße sind berufen: a) Studierende aus der männlichen Nachkommenschaft; b) aus der weiblichen Nachkommenschaft des Stiffters; bei Abgang solcher c) der beste krainburger Schüler. Das Präsentationsrecht steht dem Gemeindevorstande in Krainburg zu.

32. Die zweite auf das Gymnasium beschränkte Dr. Georg Supan'sche Stiftung jährlicher 63 fl. 84 kr. Zum Genuße sind berufen: a) Studierende aus der Pfarre St. Martin unter Großlahenberg, und zwar aus den Dörfern St. Martin, Mittergamling oder Untergamling; b) Studierende aus den Dörfern, welche zu den Pfarren St. Peter in Laibach, Mariafeld, Vicariate Sipoglou und Bresowiz, Lokalien Rudnik und Jesaja gehören oder aus jenen Dörfern, welche zur Nachbarschaft St. Ulrich in Dobruine, St. Ulrich in Zuvoglje und Veznja, Glince, Bit und Rozarje, St. Martin zu Podzemelo und zu St. Christof, wozu nur Unterschischla gerechnet wird, gehören. Das Präsentationsrecht hat das fürstbischöfliche Officium, resp. der jeweilige Bischof von Laibach aus.

33. Der erste Platz der Domherr Georg Supan'schen Stiftung je jährlicher 44 fl. 56 kr. Zum Genuße sind berufen: a) Studierende aus der ehelichen Nachkommenschaft der Geschwister des Stiffters, von der II. Volksschulklasse an bis zur Vollendung der Studien; b) Studierende, die dem Stifter anderweitig bis zum vierten canonischen Grade verwandt oder aus dem Dorfe Asp gebürtig sind, jedoch den Gymnasial- oder Realstudien obliegen, und endlich Studierende ehelicher Eltern aus den Pfarren Asp, Obergörjach und Veldes. Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Asp in Gemeinschaft mit dem Besitzer des Hauses Nr. 1 in Asp zu.

34. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Maria Suppantitsch'sche Stiftung jährlicher 29 fl. 34 kr. Zum Genuße sind berufen arme Studierende aus der laibacher Stadtpfarre St. Jakob. Das Präsentationsrecht steht dem laibacher Stadtmagistrate zu.

35. Der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Johann Thaler von Neuthal'schen Stiftung jährlicher 22 fl. 26 kr. Zum Genuße sind berufen Verwandte des Stiffters und seiner Gemalin, in Ermangelung solcher andere Studierende.

36. Der erste Platz der auf das Gymnasium und die Theologie beschränkten Anton Talnitscher von Thalberg'schen Stiftung jährlicher 103 fl. 66 kr. Zum Genuße sind vorzugsweise Abkömmlinge der drei Schwestern des Stiffters berufen. Das Präsentationsrecht steht dem laibacher Domcapitel zu.

37. Der fünfte Platz der vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkten Georg Löttinger'schen Stiftung jährlicher 59 fl. 90 kr. Zum Genuße sind berufen: Studierende aus den Pfarren Oberlaibach, Billachgraz oder Veldes. Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer von Horjul zu.

38. Der zweite Platz der ersten Stiftung „Unbekannt“ jährlicher 40 fl. 62 kr. Zum Genuße sind in Laibach Studierende berufen.

39. Die Johann Jobst Weber'sche Stiftung jährlicher 70 fl. 96 kr., welche von einem armen, gut studierenden Bürgersöhne Laibachs von der IV. bis zur

VI. Gymnasialklasse genossen werden kann. Das Präsentationsrecht steht dem laibacher Stadtmagistrate zu.

40. Der zweite Platz der auf das Gymnasium und die Theologie beschränkten Andreas Weisfel'schen Stiftung jährlicher 60 fl. 22 kr. Zum Genusse sind berufen: Studierende aus der Weisfel'schen oder Gorjanc'schen Bekreundtschaft und in deren Abgang Studierende aus dem Dorfe Oberseichting.

41. Die auf die VI. Gymnasialklasse beschränkte Friedrich Wittenhiller'sche Stiftung jährl. 41 fl. 98 kr.

42. Der zweite Platz der Anton Jellouschek Ritter von Fichtenau'schen Stiftung jährlicher 311 fl. 18 kr. Zum Genusse sind berufen die ehelichen männlichen Descendenten der Kinder des Stiflers: August, Bruno und Eugen, dann seiner Tochter Ida, verehelichten Langer von Podgoro, und in deren Ermangelung die ehelichen männlichen Nachkommen seines Neffen Ferdinand Ritter von Fichtenau, ferner die männlichen ehelichen, den Namen Jellouschek Ritter v. Fichtenau führenden Descendenten des Neffen des Stiflers: Louisaint Ritter v. Fichtenau, dann jene dessen verstorbenen Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Julius Ritter von Fichtenau und Heinrich Ritter v. Fichtenau. Die zum Genusse Berufenen müssen das 8. Lebensjahr zurückgelegt und dürfen das 14. Lebensjahr, falls sie sich in den Studien noch nicht befinden, nicht überschritten haben. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt und kann von der Volksschule angefangen durch alle Studienabtheilungen, dann bei ausgezeichneter Vollendung der Studien, bei Annahme eines Staatsdienstes bis zum Erhalte eines Adjutums oder Gehaltes und bei Doctoranden der Rechte oder Medizin bis zur Erlangung der Doctorwürde, jedoch nicht über drei Jahre hinaus, fortbezogen werden.

Das Präsentationsrecht steht dem fürsibischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

43. Der zweite Platz der Josefa Falten'schen Stiftung jährlicher 51 fl. 68 kr. Zum Genusse sind vor allem die der Stifterin oder ihrem Manne Simon Falten verwandten Studierenden, in deren Ermangelung aber sittlich brave Studenten, deren Vater ein Bürger oder Bauer und ein geborner Krainer ist. Der Stif-

tungsgenuß ist von der Volksschule angefangen an keine Studienabtheilung beschränkt. Das Präsentationsrecht steht dem Fürsibischöfe in Laibach zu.

44. Der sechste Platz der auf das Gymnasium und die Theologie beschränkten Schiffer von Schifferstein'schen Stiftung jährlicher 140 fl. Zum Genusse sind arme Studierende aus des Stiflers Verwandtschaft und in deren Ermangelung aus der Stadt Krainburg Gebürtige, berufen. Das Verleihungsrecht steht dem fürsibischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

45. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Maria Judowernig'sche Stiftung jährlicher 67 fl. 20 kr. Zum Genusse sind berufen: Verwandte von der II. Volksschulklasse an bis zur Vollendung der Studien, in Ermangelung solcher, Studierende aus Radmannsdorf und sodann aus Krain überhaupt. Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Radmannsdorf zu.

Studierende, welche sich um vorstehende Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Lauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, dann mit den Studienzeugnissen der zwei letzten Semester, und im Falle, als sie das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaum belegten Gesuche

bis 15. Jänner 1877

im Wege der vorgefetzten Studiendirection anher zu überreichen.

Laibach am 15. Dezember 1876.

K. k. Landesregierung für Krain.

(4772-2)

Nr. 2447.

Kanzlistenstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz ist die Kanzlistenstelle mit den systemmäßigen Bezügen der XI. Rangklasse in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Kenntnis der slovenischen Sprache in Wort und Schrift im vorschriftsmäßigen Wege

bis 30. Jänner 1877

bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. Bl., und die Verordnung vom 12. Juli 1872, Nr. 98 R. G. Bl., gewiesen.

Rudolfswerth am 27. Dezember 1876.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(45-1)

Nr. 152, 173, 279.

Notarstellen.

Zur Besetzung der Notarstellen in Rudolfswerth, Großlaskitz, Ratschach, Kronau und Möttling, dann jener in Idria, Wippach, Feistritz, Laas, Senofetsch und Neumarkt, eventuell für die durch Besetzung derselben etwa vacant werdenden andern Posten im Notariatsprengel Krain, wird hiemit der Conkurs ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre gehörig belegten, mit der Qualifikationstabelle versehenen Gesuche

längstens in vier Wochen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in die „Laibacher Zeitung“ gerechnet, hieher einzubringen.

Die Qualifikationstabellen, welche genau auszufüllen sind, können bei der gefertigten Notariatskammer behoben werden.

Laibach am 29. Dezember 1876.

K. k. Notariatskammer für Krain.

Dr. Barth. Suppanz.

Anzeigebblatt.

(4696-2)

Nr. 14180.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird mit Bezug auf das Edict vom 25. Juli 1876, Z. 8149, kund gemacht, daß bei resultatloser ersten exec. Feilbietung der dem Johann Seles von Berze Nr. 5 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 1 1/2 vorkommenden Realität zur zweiten auf den

12. Jänner 1877

anberaumten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 13ten Dezember 1876.

(4481-3)

Nr. 11892.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Fanni Bieč, durch den Machthaber Herrn Blas Tomšič von Feistritz, die exec. Feilbietung der dem Josef Sentinec von Schambije Nr. 24 gehörigen, gerichtl. auf 1000 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 24 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagessatzungen, und zwar die erste auf den

19. Jänner,

die zweite auf den

20. Februar

und die dritte auf den

20. März 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 14ten Oktober 1876.

(4675-2)

Nr. 10258.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Santo Smedic von Loken die exec. Versteigerung der dem Jakob Klemenčič von Selo gehörigen, gerichtl. auf 280 fl. geschätzten Vergrealität fol. 58 ad Herrschaft Gottschee bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagessatzungen, und zwar die erste auf den

17. Jänner,

die zweite auf den

17. Februar

und die dritte auf den

17. März 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling am 4. November 1876.

(4676-2)

Nr. 10225.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Vara Gerzin in Krupp die exec. Versteigerung der dem Johann Jugl von Blutsberg gehörigen, gerichtl. auf 872 fl. geschätzten Hube Curr. Nr. 308 ad Herrschaft Krupp bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagessatzungen, und zwar die erste auf den

19. Jänner,

die zweite auf den

21. Februar

und die dritte auf den

21. März 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling am 3. November 1876.

(4745-2)

Nr. 10997.

Executive

Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Senofetsch, nom. des hohen Herrars, die exec. Feilbietung der der Gemeinde Boutsche gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 27560 fl. 43% kr. geschätzten Realität Urb. Nr. 668 ad Senofetsch peto. 517 fl. 54 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagessatzungen, und zwar die erste auf den

25. Jänner,

die zweite auf den

27. Februar

und die dritte auf den

23. März 1877,

jedesmal von 10 bis 12 Uhr vormittags hiergerichts mit dem Beifuge angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 24. November 1876.

(3714-3)

Nr. 1346.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Anton, Maria und Ursula Supancic und deren unbekanntete Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird den unbekannt wo befindlichen Anton, Maria und Ursula Supancic und deren unbekannteten Rechtsnachfolgern hie-

mit erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Gertraud Supancic von Dobruza Consc. Nr. 4 die Klage de praes. 11ten April 1876, Z. 1346, auf Verfahr. und Erlöschenerklärung der auf den Realitäten Refs. Nr. 29, 44 und 45 ad Gut Bolavce zu Dobruza mittelst Uebergabevertrag vom 25. Jänner 1823 haftenden Erbtheile, zusammen pr. 20 fl. sammt Anhang, angebracht, worüber die Tagessatzung auf den

13. Jänner 1877,

vormittags um 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung send auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Franz Gambic von St. Barthelma als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraf am 11. April 1876.

(3871—1) Nr. 3312.

Erinnerung

an allfällige unbekanntes Präzidenten.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird den allfälligen unbekanntes Präzidenten hiermit erinnert:

Es habe Martin Sabrajna von Kafel wider dieselben die Klage auf Erziehung der Wiese „ograja“ Porz.-Nr. 1623 und 1624 der Steuergemeinde Bigaun sub praes. 12. Mai 1876, Z. 3312, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

22. Jänner 1877,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Sorre von Unterenthal als curator ad actum auf ihre Gefähr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Voitsch am 21sten Mai 1876.

(4770—1) Nr. 4130.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Treffen wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Gabriel die exec. Versteigerung der dem Franz Kroschitz gehörigen, gerichtlich auf 1208 fl. geschätzten, im Grundbuche Neudeg sub Extr.-Nr. 240 vorkommenden Realität zu Unterscheiniz bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

23. Jänner,

die zweite auf den

24. Februar

und die dritte auf den

24. März 1877,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Treffen am 4ten Dezember 1876.

(4404—1) Nr. 8383.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Pfarrkirchen-Vorsteher St. Florian zu Gora die exec. Versteigerung der dem Blas Bertanik gehörigen, gerichtlich auf 1794 fl. geschätzten Realität zu Slivna, Einl.-Nr. 14 der Steuergemeinde Watsch, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

24. Jänner,

die zweite auf den

23. Februar

und die dritte auf den

23. März 1877,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai am 16ten November 1876.

(4405—1) Nr. 8478.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der dem Anton Pregl gehörigen, gerichtlich auf 2044 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Sittich sub Urb.-Nr. 14 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

24. Jänner,

die zweite auf den

23. Februar

und die dritte auf den

23. März 1877,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai am 21ten November 1876.

(4589—1) Nr. 2799.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Widmar von Hünze, Cessionär des Georg Plaznik von Sowidul, gegen Martin Podlogar von Brezje wegen aus einem gerichtlichen Vergleiche schuldigen 300 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 3414 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

26. Jänner,

27. Februar und

23. März 1877,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, bei diesem Gerichte im Amtlokal mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Ratschach am 28. November 1876.

(4441—2) Nr. 5441.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach, nom. des Armenfondes von Neuthal, do praes. 11. November 1876, Z. 5441, die exec. Feilbietung der dem Florian Walloch von Obertuchlein Nr. 25 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 36, Kctf.-Nr. 25 vorkommenden, gerichtlich auf 1174 fl. 20 kr. bewerteten Halbhubrealität wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 27. Februar, intabul. 16ten Juli 1864, Z. 1006, schuldigen 263 fl. 91 1/2 kr., der auf 9 fl. 25 kr. abjustierten und weiterlaufenden Executionskosten bewilliget und zu deren Vornahme die Tagungen auf den

10. Jänner,

10. Februar und

10. März 1877,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Besatze angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem obigen Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Stein am 15ten November 1876.

(4678—1) Nr. 10375.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Ignaz Premier von Primostel die exec. Versteigerung der dem Johann Ivancic von Möttling gehörigen, gerichtlich auf 7570 fl. geschätzten Realitäten Extr.-Nr. 234, 509, 510, 911, 912, 913, 914 der Steuergemeinde Möttling, Extr.-Nr. 25 der Steuergemeinde Radowiza und Extr.-Nr. 139 der Steuergemeinde Draßig bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

26. Jänner,

die zweite auf den

27. Februar

und die dritte auf den

24. März 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgelände mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Möttling am 7. November 1876.

(4782—1) Nr. 9687.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Obermann von Gottschee die exec. Versteigerung der den Josef und Maria Erler von Proße gehörigen, gerichtlich auf 700 fl. geschätzten, ad Herrschaft Gottschee sub tom. XXI, fol. 2948 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

25. Jänner,

die zweite auf den

1. März

und die dritte auf den

5. April 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsstube mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gottschee am 28. November 1876.

(4720—1) Nr. 1712.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Sakarič, durch Dr. Roceli, die exec. Versteigerung der der Maria Plantan gehörigen, gerichtlich auf 1020 fl. geschätzten Realität sub Kctf.-Nr. 189 ad Stadt Rudolfswerth bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

26. Jänner,

die zweite auf den

23. Februar

und die dritte auf den

23. März 1877,

jedesmal mit dem Beginn um 10 Uhr früh, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

k. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach am 14. Dezember 1876.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Dem Tabulargläubiger August Polanz, rücksichtlich dessen unbekanntes Erben, wird erinnert, daß der Feilbietungsbescheid dem zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Curator Herrn Dr. Skedl in Rudolfswerth zugestellt wurde.

Rudolfswerth am 12. Dezember 1876.

(3985—1) Nr. 8348.

Erinnerung

an die unbekanntes Rechtsnachfolger nach Johann Wilchar, Subernalrath in Laibach.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekanntes Rechtsnachfolgern nach Johann Wilchar, Subernalrath in Laibach, hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Wilchar, Handelsmann in Laibach, durch Herrn Dr. Deu in Adelsberg die Klage sub praes. 12. September 1876, Z. 8348, pcto. Anerkennung der Erlöschung des Pfandrechtes sammt Anhang eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

26. Jänner 1877,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefähr und Kosten den k. k. Notar Herrn Paul Besejtal in Adelsberg als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 14. September 1876.

(4706—2) Nr. 5443.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 2ten September d. J., Z. 5443, wird bekannt gemacht, daß in der Executionsache des Andreas Kern von Kofriz, durch Dr. Mencinger, gegen Gertraud Černivec von Zegounza (Verlass), durch Dr. Burger in Krainburg, pcto. 100 fl. zu der auf den 14. Dezember 1876 angeordneten zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher zur dritten auf den

15. Jänner 1877

angeordneten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Krainburg am 14. Dezember 1876.

(4731—2) Nr. 26658.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Anhang zum diesgerichtlichen Edicte vom 13. Oktober 1876, Z. 20.090, bekannt gemacht:

Es sei die mit Bescheid vom 13ten Oktober 1876, Z. 20.090, auf den 13ten Dezember l. J. angeordnete erste executive Feilbietung der dem Anton Gliza von St. Marcin gehörigen, im Grundbuche St. Marcin sub Urb.-Nr. 53, Kctf.-Nr. 47 vorkommenden, auf 2105 fl. bewerteten Realität, da keine Kauflustigen erschienen sind, resultatlos geblieben, daher zur zweiten mit obigen Bescheide auf den

13. Jänner 1877

angeordneten Feilbietung mit dem früheren Anhang geschritten wird.

k. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach am 14. Dezember 1876.

Heirats-Antrag.

Ein gebildeter, solider Geschäftsmann, 34 Jahre alt, welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht wegen Mangel an Bekanntschaft auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege ein solides, häuslich, gut und sparsam erzogenes Mädchen oder kinderlose Witwe von 20-30 Jahren, mit einem verfügbaren Vermögen von 3-5000 fl., welches sichergestellt werden kann. Nur ernst gemeinte Anträge, womöglich mit Photographie versehen, werden erbeten unter der Chiffre: „Glück Nr. 43“ an die Expedition dieses Blattes, bis 14. Jänner zu erlangen. Discretion Ehrensache. (4774)

Fabrikanten,

des Lesens, Schreibens und Rechnens, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird gesucht. — Honorar nach Uebereinkommen. Anfrage täglich von 11-12 Uhr mittags in der Bündhölzfabrik. (30) 3-2

Ein Praktikant,

der deutschen und slovenischen Sprache kundig, würde sofort Aufnahme in dem Holzgeschäfte der **F. M. dal Torso** in Laibach finden. Offerte sind an **F. M. dal Torso** in Triest zu richten. (4751) 5-4

Ich nehme mir die Freiheit, meinen hochgeschätzten p. t. Kunden anzuzeigen, dass ich meinen

Holzplatz am Froschplatz

zum grössten Theile in das **Ziakofski'sche** (ehem. **Koschier'sche**) Haus Nr. 27 Brühlgasse, verlegt habe. (44) 2-1

Hochachtungsvoll
Edmund Polegeg,
Holzhändler.

Ein hübsches

Landhaus

(4664) 12-8 mit Stallung

nebst 5 Joch Ackerland, prächtig situiert, angrenzend an die Tabakfabrik, ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit die Expedition der „Laibacher Zeitung“

Gutes, geruchlos, wohlschmeckendes



DORSCH

Leberthran-Oel,

aus Bergen in Norwegen, (4489) 10-9 frische Füllung.

Bewährtes Mittel gegen Brust- und Lungenleiden.

In Flaschen sammt Gebrauchsanweisung à 70 kr. Es zu bekommen bei **Victor Trnkoczy**, Rathhausplatz 4, Einhorn-Apothete in Laibach.

(4729-2) Nr. 26681.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Anhang zum diesgerichtlichen Edicte vom 14. September 1876, Z. 18561, bekannt gemacht:

Es sei die mit Bescheid vom 14ten September 1876, Z. 18561, angeordnete erste exec. Feilbietung der dem Josef Seigel von Malavas gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 402, tom. V, fol. 74; Urb.-Nr. 429, tom. I, fol. 65, dann im Grundbuche Sonnegg Einl.-Nr. 705 und Einl.-Nr. 1178 vorkommenden, gerichtlich auf 8448 fl. 40 kr. bewertheten Realitäten, da keine Kauflustigen erschienen sind, resultatlos geblieben, daher zur zweiten mit obigem Bescheid auf den

13. Jänner 1877

angeordneten exec. Feilbietung geschritten wird.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. Dezember 1876.

(4747-2) Nr. 10326.
Dritte exec. Feilbietung.

Wegen Erfolglosigkeit des zweiten Feilbietungstermines wird am

22. Jänner 1877,

vormittags 10 Uhr, im landesgerichtlichen VerhandlungsSaale in Gemäßheit des Bescheides und Edictes vom 3. Oktober d. J., Z. 7817, die dritte exec. Feilbietung des in „rakova jelska“ liegenden, dem Fernej Blaž gehörigen Gemeinde = Antheiles Urb.-Nr. 1751 ad Magistrat Laibach, im Schätzungswerte von 196 fl., vorgenommen werden.

Laibach am 19. Dezember 1876.

(4702-1) Nr. 5031.
Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 27ten September 1876, Z. 3761, wird bekannt gemacht, daß, nachdem die zweite auf den 22. Dezember 1876 angeordnete Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 1168 ad Herrschaft Beldes resultatlos war, am

22. Jänner 1877

zur dritten Feilbietung dieser Realität hiergerichts geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 22. Dezember 1876.

(4677-1) Nr. 10302.
Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Die mit dem Bescheide vom 12ten Oktober 1875, Z. 6819, auf den 20sten April l. J. angeordnete dritte exec. Realfeilbietung in der Executionsfache des Georg Rump, Cessionär des Stefan Salza von Wranovic, gegen Georg Jurajevič von Ollug Nr. 7 pcto. 31 fl. sammt Anhang wird mit dem vorigen Anhang auf den

24. Jänner 1877

übertragen.
R. k. Bezirksgericht Mitterling am 4ten November 1876.

(4708-1) Nr. 6715.
Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das hierortige Edict vom 29. Oktober 1876, Z. 6715, wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Mathias Fohn von Krainburg, durch Dr. Menzinger von Krainburg, gegen Jakob Sajowiz von dort pcto. 3000 fl. zu der mit dem Bescheide vom 29. Oktober d. J., Z. 6715, auf den 1. Dezember l. J. bestimmten zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher zur dritten auf den

22. Jänner 1877

angeordneten Realfeilbietung geschritten wird.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 1sten Dezember 1876.

(4731-3) Nr. 7324.
Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht:

Es sei für den unbekannt wo befindlichen Fernej Trost'schen Verlassübernehmer Josef Trost als dormaligen Eigentümer der Realität ad Herrschaft Wippach tom. IX, pag. 353, Consc.-Nr. 42 in Drehouza, ferners für die unbekannteten Rechtsnachfolger der verstorbenen Fernej Trost von Drehouza und Franz Gril von St. Veit, Tabulargläubigern dieser Realität, der Grundbesitzer Josef Kobre von St. Veit als curator ad actum bestellt und demselben der diese Realität betreffende Feilbietungsbescheid vom 29. Oktober 1876, Z. 6062, womit in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Aarars, pcto. 6 fl. 91 1/2 kr. die executive Realfeilbietung auf den

13. Jänner,

14. Februar und

14. März 1877

angeordnet wurde, zugestellt worden.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 13ten Dezember 1876.

(4785-1) Nr. 2391.
Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 29. September 1876, Z. 1793, wird wegen Erfolglosigkeit der ersten Feilbietungs-Tagatzung ob der Realität des Johann Meschit von Ratschach Haus-Nr. 59, im Grundbuche ad Weissenfels sub Urb.-Nr. 371, zur zweiten auf den

24. Jänner 1877

bestimmten Feilbietungs-Tagatzung geschritten.

R. k. Bezirksgericht Kronau am 20sten Dezember 1876.

(4788-1) Nr. 8068.
Relicitation = Uebertragung.

Die mit Bescheid vom 15. Juli 1876, Z. 4680, auf den 20. Oktober l. J. angeordnete Relicitation der Realitäten Cur.-Nr. 230, 231, 232 ad Stadtgilt Eschernembl wird über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, als gesetzlichen Vertreterin des Ignaz Holzapfel'schen Nachlasses, auf den

29. Jänner 1877,

vormittags 10 Uhr, übertragen.

R. k. Bezirksgericht Eschernembl am 20. Dezember 1876.

(4787-1) Nr. 4054.
Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei zur Einbringung der aus dem Zahlungsauftrage vom 25. Mai 1874, Z. 2278, dem Paul Kemperle von Podlont schuldigen Forderung per 420 fl. ö. W. sammt Anhang die exec. Feilbietung der dem Georg Tavlar von Selzach Haus-Nr. 25 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 1767, Ref.-Nr. 1644 vorkommenden, mit exec. Pfandrechte behafteten und gerichtlich auf 1045 fl. bewertheten Realität bewilligt und deren

Bornahme auf den

27. Jänner,

27. Februar und

7. April 1877,

jedesmal vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang angeordnet worden, daß bei der ersten und zweiten Feilbietung die Pfandrealtät nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber nöthigenfalls auch unter demselben an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Laibach am 9. November 1876.

(17-1) Nr. 7479.
Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht:

Es werde bei dem Umstande, als zu der infolge Bescheides vom 29. September 1876, Z. 5947, in der Executionsfache des k. k. Steueramtes Wippach, nom. des hohen Aarars, gegen Josef Vouf von Grize pcto. 98 fl. 56 1/2 kr. sammt Anhang auf den 6. Dezember 1876 angeordneten zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, zu der auf den

9. Jänner 1877

angeordneten dritten Realfeilbietung mit dem Beifuge geschritten, daß die laut der Protokolle per 1. Juni 1875, Z. 2989, und 14. Juli 1876, Z. 4052, auf 180 fl. und 4840 fl. exec. b. wertheten Realitäten ad Herrschaft Senofelsch sub tom. III, pag. 46 und 32 in Grize über einverständliches Ansuchen sämmtlicher Tabulargläubiger hiebei in loco der Realitäten stückweise um den in den obigen Protokollen erhobenen Einzelwerth ausgerufen und auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Von den Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Mitbieter ein 10% Badium des Einzelwerthes sofort zuhanden des Gerichtscommissärs zu erlegen hat, woraus das k. k. Steueramt für das hohe Aarar den in Executionswege geforderten Betrag ohne weiteres zu erheben berechtigt sein soll, den Meistbotrest aber erst binnen drei Jahren an den zugewiesenen Gläubiger zu zahlen hat, von den obigen Schätzungsprotokollen und dem Grundbuchs-extracte kann hiergerichts Einsicht genommen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 20sten Dezember 1876.

(4691-2) Nr. 1613.
Dritte exec. Feilbietung.

In der Executionsfache des Franz Kav. Souvan, durch Herrn Dr. Sajovic, gegen Ursula Zupancic pcto. 350 fl. sammt Anhang hat es bei der mit Bescheid vom 10. Oktober 1876, Z. 1410, auf den

19. Jänner 1877,

mit dem Beginne um 10 Uhr früh, hiergerichts anberaumten dritten exec. Feilbietung der Realität Ref.-Nr. 159 ad Stadt Rudolfswerth das Verbleiben.

R. k. Kreisgericht Rudolfswerth am 19. Dezember 1876.

(4662-2) Nr. 15871.

Relicitation.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die Relicitation der dem Mathias Petschauer gehörigen und von Agnes Petschauer im Executionswege erstandenen Realität Urb.-Nr. 193 ad Rupertshof bewilligt und zu deren Bornahme die Tagatzung auf den

15. Jänner 1877,

um 9 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem Beifuge angeordnet, daß die Pfandrealtät bei dieser Tagatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth am 6. November 1876.

(4697-3) Nr. 13985.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Maria Zadu, Barthelma Zadu und Maria Zadu von Derstouze, resp. deren unbekannteten Rechtsnachfolgern, bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Aarars, gegen Josef Zadu als bürgerlichen und Josefa Zadu als factischen Besitzer in Derstouze Nr. 20 pcto. 25 fl. 39 tr. e. s. c. die für sie bestimmten Realfeilbietungs-rubriken vom Bescheide 23. September 1876, Z. 10925, dem für sie aufgestellten Curator Herrn Franz Deniger von Dornegg Nr. 28 zugestellt worden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 9ten Dezember 1876.

(4580-3) Nr. 23065.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Schuster'schitz, durch Dr. Sajovic, die exec. Versteigerung der der Marianna Dezman von Jeszka gehörigen, gerichtlich auf 1622 fl. 80 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 185, tom. I, fol. 446 ad Commenda Laibach bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

17. Jänner,

die zweite auf den

17. Februar

und die dritte auf den

21. März 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachten Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 31. Oktober 1876.